

eine Publikation von J. Schwalm: 'Das Formelbuch des Heinrich Bucglant. An die päpstliche Kurie in Avignon gerichtete Suppliken aus der ersten Hälfte des 14. Jh.' (Hamburg 1910, XLIV und 188 S., 5 Tafeln). Bucglant, hamburgischer Prokurator bei der Kurie, ist durch Schraders 'Rechnungsbücher der hamburgischen Gesandten in Avignon' (1907, vgl. N. A. XXXIII, 584) bereits bekannt geworden. Die Hs., die Schwalm seiner Ausgabe zu Grunde legt (Hamburg Stadtbibl. theol. 2324), enthält in ihrem ersten Teil über 200 mehr oder weniger verkürzte, zu Formeln verarbeitete Abschriften aus Originalsuppliken und Prokuratorenregistern. Die schwierige Aufgabe einer historischen Einordnung und Kommentierung der einzelnen, durch Weglassung oder Kürzung der Namen stark verstümmelten Stücke ist in den inhaltreichen Anmerkungen vorzüglich gelöst. Für die politische Geschichte am interessantesten ist die Supplik n. 100, die im Namen von Klerus, Adel und Volk von Deutschland — wen hat man dabei als Petenten zu denken? — Revision der Prozesse Johannis XXII. gegen K. Ludwig erbittet; für die Diplomatie die wichtigste n. 52, auf die S. die Vermutung gründet, dass vor Einführung der offiziellen Supplikenregister durch Benedikt XII. jeder Beamte des Supplikenbureaus ein Register der von ihm erledigten Petitionen führte. Gegen die ansprechende Hypothese scheint mir nur ein Bedenken vorzuliegen: dass der Notar Bernhardus Stephani ein solches Register geführt hat, steht nach Schwalms Darlegungen ausser Zweifel; aber kann das, was von einem Manne in so aussergewöhnlicher Stellung (S. 137 f.) bezeugt ist, ohne weiteres auch auf das Gros der Notare übertragen werden? — Der zweite nicht mit abgedruckte Teil der Hs. enthält Auszüge aus Marinus de Ebulo; einige Suppliken aus anderen Hss. sind im Anhang der Arbeit publiziert.

R. S.

163. In den Atti e Memorie della Deputazione Ferrarese di storia patria XIX, 2 (1909), 41—403 behandelt Ezio Levi: 'Antonio e Nicolò da Ferrara, poeti ed uomini di corte del trecento'. Von diesen beiden Männern — Brüdern, wie L. nachweist — interessiert uns namentlich Nicolò wegen seiner Beziehungen zu Deutschland und Karl IV. Er hat an dessen Hof in Prag und Tangermünde mehrere Jahre verbracht und ist von Karl in einer bei B.-H. fehlenden Urk. 1378 Okt. 27 zum Familiaren und 'armiger specialis' ernannt worden (gedruckt